



„Obwohl Diebstahlschutz bekanntlich weit günstiger ist als das zu schützende Gut, werden Menschen hier zu Spielern.“

Ralf Schwirzheim, Geschäftsführer der Syntron Gesellschaft für integrale Sicherheitssysteme mbH

Darf's ein bisschen mehr sein?

Sind Ihnen die 120.000 Euro aus Würzburg schon genug? Oder hätten Sie lieber die 460.000 Euro aus Hamburg? Sonst wären noch mehr als 560.000 Euro aus dem Ruhrgebiet im Angebot. Oder lieber alles zusammen? Immerhin sind das 1,14 Millionen Euro!

Die Summe entspricht dem Wert der medizinischen Geräte, die bei drei Diebstählen in den vergangenen Monaten aus Kliniken und spezialisierten Praxen entwendet wurden. Und sie spiegelt sicher nicht den Wert aller medizinischen Geräte wider, die im selben Zeitraum in Deutschland ungefragt und unerwünscht den Besitzer wechselten.

„Aha“, werden Sie sagen. „Ich habe aber gar kein Klinikum!“ – Das glaube ich Ihnen. Und wissen Sie was? Ich habe auch keins! Aber ich staune trotzdem.

Nämlich darüber, dass Schreckensmeldungen der Medien, die den normalen Bürger schockieren, so manchen Verantwortlichen im Management offenbar kaum berühren.

Erstaunlich finde ich auch, dass kaum ein Manager zögert, große Summen in die Hand zu nehmen, wenn er glaubt, damit Geld verdienen zu können. Aber fast jeder scheidet davor zurück, kleine Summen in die Hand zu nehmen, mit denen er sicherstellt, dass seine große Investition auch perspektivisch Einnahmen generiert.

Obwohl Diebstahlschutz bekanntlich weit günstiger ist als das zu schützende Gut, werden Menschen hier zu Spielern. Sie denken an die tausendpotenziellen Opferkliniken und sagen sich: „Das ist wie Russisch Roulette – nur mit viel mehr Kammern in der Trommel!“

Stimmt. Aber: Es gibt auch viel mehr Munition! Was uns wieder einmal vor Augen führt, dass Sicherheit kein Glücksspiel ist, sondern harte Arbeit.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

Ihr

Ralf Schwirzheim



Branchenfokus: Banken/Versicherungen

Bankangestellte im Service-Bereich müssen heutzutage weniger fürchten, Opfer eines Banküberfalls zu werden, wie noch vor einigen Jahren. Dank des Einsatzes moderner Sicherheitstechnik ist dieses



Bild: Pixelio.de/Daniel Rennen

Delikt seit Jahren rückläufig. Wachsende kriminelle Energie stecken Angreifer dagegen in den Foyer-Bereich. Sei es, dass Geldausgabeautomaten gesprengt oder herausgerissen werden, sei es, dass immer häufiger Bankkunden am Terminal ausgespäht werden, Stichwort Skimming. Es gibt jedoch Lösungsansätze, diese Probleme in den Griff zu bekommen.

Weitere Themen: Zutrittskontrolle

Das ideale Zutrittskontrollsystem geht nicht nur auf die spezifischen Wünsche des Anwenders hinsichtlich Zutrittsberechtigungen ein; es ist Teil eines Gebäude-Management-Systems und bietet verschiedene Zusatznutzen. Mitarbeiterausweise können auch zur Zeiterfassung oder Kantinenabrechnung genutzt werden. Zutrittskontrollsysteme lassen sich beispielsweise auch mit einer Einbruchmeldeanlage kombinieren. Biometrische Systeme stehen für höchste Sicherheitsanforderungen bei der Zutrittskontrolle – sei es zu IT-Bereichen oder zu Labors.



Bild: Pixelio.de/Rainer Sturm

Außerdem in dieser Ausgabe:

Biometrie, Brandschutz, USV, Videotechnik, IT-Sicherheit, Wirtschaftsspionage

Das nächste Heft erscheint am
4. Oktober 2011
Anzeigenschluss: 19. September 2011